

Trinkgeld im Wandel: Wie viel sollten Sie wirklich geben?

Trinkgeld in Deutschland: Ein Blick auf angemessene Praktiken und aktuelle Herausforderungen in Gastronomie und Dienstleistungen.



Nachrichten AG

Deutschland - Trinkgeld, ein heiß diskutiertes Thema in Deutschland, steht im Fokus, da sich die Zahlungsmethoden und Gewohnheiten rapide ändern. Laut **Krone** leiden viele Gastronomen unter Umsatzrückgängen, während Kunden zunehmend mit Kreditkarten bezahlen. Dies hat dazu geführt, dass die Frage des angemessenen Trinkgelds immer drängender wird. Gastronomen setzen häufig direkte Vorgaben, teils mit Nachdruck, sodass Trinkgelder von bis zu 25 Prozent zur Diskussion stehen. Doch was ist in der Beziehung zwischen Gast und Dienstleister tatsächlich der angemessene Betrag?

In der Gastronomie wird traditionell ein Trinkgeld zwischen 5 und 10 Prozent des Rechnungsbetrags gegeben. Bei besonders

guter Servicequalität sind auch 10 Prozent übliche Praxis. **Der AK-Kurier** berichtet, dass die Trinkgeldkultur nicht nur im Restaurant gilt, sondern auch in Hotels, Taxi- und Lieferdiensten, wo die Normen ebenfalls klar definiert sind. So sollten etwa Taxifahrer mit rund 10 Prozent des Fahrpreises, und im Hotelgewerbe Zimmermädchen mit 1 bis 3 Euro pro Tag bedacht werden.

Besonders alarmierend ist die Tendenz, dass immer mehr Gastronomen sich mit aggressiven Trinkgeldvorgaben zu profilieren versuchen. Während früher eine freiwillige Wertschätzung durch den Gast das Trinkgeld regelte, sehen sich Viele nun unter Druck gesetzt. Diese Veränderungen werfen Fragen auf über die Natur von Trinkgeld — was einst ein Zeichen der Wertschätzung war, wird zunehmend zum Zwang. Die rechtlichen Aspekte des Trinkgelds sind zudem vielschichtig und zeigen, dass es in Deutschland keine gesetzliche Verpflichtung gibt, obwohl unter bestimmten Umständen auch steuerliche Aspekte relevant werden können.

Details	
Ort	Deutschland
Quellen	• www.krone.at • www.ak-kurier.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at